





Indem

Graf Hennicke

das Wittwer-Leyd verfürzten,

Und

**Ihre Gräulein Braut
von Berlepsch,**

Ehlich küßten,

So überlieferte

zugleich, nach Dichter-Art,

aus Unterthänigkeit

dies Blat

der Fähdrich Barth.

Geschrieben aus der Garnison, im Monath Septembr.

Anno 1746.

Dresden, gedruckt bey Johann Wilhelm Harpetern.



Ein Knecht, ein Krieger, ein Soldate,
Ein redlicher Cornelius,
Nimmt heute Muth und Geist zu Rathe,
Und schwingt sich auf den Pegasus,
Daß er, Mein Graf, an diesem Tage
Ein Wort zu Danck, zu Ehren, sage:
Scheint Kunst und Einfall allzuschlecht,
So wisse, daß Bellonens Knecht
Von Zug und Wachten selten frey,
Fast ungeschickt in Reimen sey!

Sinck's! Rechtsum! Hoch! Streckt das Gewehre!
Geht freylich fixer, als ein Lied,
Das, ob mans hin und her verkehre,
Doch aus gebrochnen Augen sieht.
Soldaten läßt man schon passiren,
Ob sie gleich in Versificiren
Nicht eben große Helden sind.
Die Henne, so ein Körngen findt,
Ist froh, und gackert durch das Haus
Das blindgefundne Körngen aus.

Ich schreibe, wie der Schnabel stehet,
Erhabner Graf, zur Danckbarkeit,
Wie Redlichkeit den Einfall drehet:
Ich profitire von der Zeit,
Daß ich bey Deinen Myrten-Zweigen
In kurzen Reimen möge zeigen,
Wie hoch Dein Knecht, der Deine Gnad
Mehr als einfach zu rühmen hat,
Sich auch mit Dir herzsinnig freut
Und heute Mund und Herze weyht!

Du liebst: Dis Wort zeigt von Vergnügen,
Es weist mich auf was höhers hin.
Du folgest Gottes Rath und Fügen
Und wehlt die Fräulein Berlepschin:
Hier thronet Deine Seelen-Ruhe,
Dein Paradies: Mein Graf, drum thue,
Wie zarte Liebe soll und kan:
Hier zeigt sich eine offne Bahn
Zum höchsten Glück, und mit der Zeit
Zu völliger Zufriedenheit!

Ach! siehe, wie die Augen strahlen,
Dir ein verliebtes Gegen-Bild
In Dein Hochgräflich Hertz zu mahlen!
Sie wollen so stets wie Du wilt.
Dein ja bleibt ja: Dein nein ingleichen,
Und dieses ist ein schönes Zeichen,
Ein Abriß unbenannter Lust,
Die Dir jetzt kaum im Traum bewust,
Ein Ausdruck Zucker-süßer Frucht,
Die Du erlangt, so wie gesucht.

Vergnüget Euch, Vermählte Beyde,
Ihr seyd, Ihr bleibt ein Englisch Paar:
Ich nehme Theil an Eurer Freude
Und baue meinen Danck-Altar.
Hier soll für Euch vor allen Dingen
Die Andachts-Blut sich aufwärts schwingen,
Damit ein unverändert Glück,
Nach hohen Wunsch, in jedem Stück
Euch immer erblich möge seyn:
Sprich Himmel! sprich dein Fiat drein!

Nur fahre fort bey Deinem Steigen,
Auch fernerhin Dich gegen mich
Stets huld- und hülfreich zu bezeigen,
Dein Vorspruch zieht mein Glück nach sich.
Dein großer Vater wird schon wissen
Wie, wo mein Kummer zu versüssen:
Der erste Grund ist schon gelegt,
Drum thue, wie ein Bau-Herr pflegt,
Und fördere auch allgemach
Mein Glücks-Werck unter Dach und Fach!

Derdoppelle die Helffers-Wege,
Dir ist ja nichts zu hoch, zu klein,
Wie ehemahls die Beutel-Schläge,
So kan mir leicht geholffen seyn.
Du weißt, mein Graf, längst, was ich meine,
Mich drücken die Beförderungs-Steine.
Soldaten liegen immer krumm,
Der Hauptmann von Capernaum
Sucht täglich noch den Heyland auf.
Mein Graf, Du hilffst, ich wette drauf!

So viel im Ernst: So viel im Scherzen:
Nun wird die Feder abgelöst,
Weil sie bey Deinen Freuden-Kerzen
Sich sicherer Erhörung tröst.
Herzt, scherzet, füllet Bett und Wiegen,
Daß immer Paar bey Paaren liegen.
Es breite Dein Hochgräflich Hauß
Durch Fruchtbarkeit Sich also aus,
Daß es an Zuwachs jährlich neu
Und an Vergnügen himmlisch sey!



keine Repros möglich
Bk

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

05. Dez. 1998

- 8. Juni 1999

16. Juni 1999

25. Sep. 1999

04. März 2000

SLUB DRESDEN



3 0345929

13 8629

~~43 6375~~

